
Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG

Kirchhundem

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell

Die Deutsche Holzveredelung ist ein Produktionsunternehmen mit dem Schwerpunkt Herstellung und Bearbeitung von Kunstharzpressholz, welches unter dem Markennamen dehonit® weltweit vertrieben wird.

Dehonit® Kunstharzpressholz wird aus Buchenschäl furnieren hergestellt und verfügt über besonders hochwertige technische Eigenschaften, die sich je nach Qualität in einem weiten Spektrum einstellen lassen. Dehonit® wird vornehmlich in drei sehr unterschiedlichen Anwendungsbereichen eingesetzt. Als elektrisches Isoliermaterial im Transformatorenbau, im allgemeinen Maschinenbau z. B. als Gleit- und Führungsleisten (mechanische Anwendungen) und im Schiffbau als thermisch isolierende Drucklager für Flüssiggastanks, im Bereich Transport von Flüssiggasen (z. B. LNG).

Zu den Kunden der Deutschen Holzveredelung zählen fast alle bedeutenden Hersteller von Großtransformatoren, viele Werften und diverse Maschinenbauer. Der Exportanteil der Deutschen Holzveredelung ist seit Jahren sehr hoch und lag im Jahr 2023 bei 80% (Vorjahr 79%). Dieser Wert liegt leicht über dem Wert des Vorjahres; allein der Exportanteil außerhalb Europas machte 60% (Vorjahr 56%) vom Gesamtumsatz aus, der größte Teil davon sind Exporte nach Asien, mit 54% (Vorjahr 48%) vom Gesamtumsatz.

Der Grund für den hohen Exportanteil ist die Produktstruktur der Deutschen Holzveredelung als Nischenanbieter von speziell gefertigten Komponenten und Materialien, die vornehmlich als elektrische oder thermische Isolierteile ihren Einsatz finden.

Ein Großteil des in Eigenproduktion hergestellten Materials wird im Hause weiterverarbeitet. Dazu steht ein moderner und leistungsfähiger Maschinenpark, bestehend aus mehreren Pressanlagen und z. B. acht CNC-Bearbeitungszentren, zur Verfügung.

Ein Teil der Produktion wird im Tochterunternehmen in Sokolov, Tschechien durchgeführt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war ein Jahr in einem äußerst schwierigen internationalen und konjunkturellen Umfeld: Krieg in Europa, ein Pulverfass im Nahen Osten, Migration, etliche Baustellen im eigenen Land in einem widrigen politischen Umfeld. Ein weiteres Jahr der multiplen Krisen. Diese Folgen drücken massiv auf die Stimmung der produzierenden Unternehmen. Sinkende Inlandsnachfrage, hohe Energie- und Rohstoffpreise, steigende Arbeitskosten, überbordende Bürokratie, unzureichende Infrastruktur. Die Liste ist damit nicht vollständig und ließe sich deutlich verlängern und viele der Punkte werden schon seit Jahren genannt und angemahnt.

In der Wirtschaft geht die Angst um, den Anschluss in der Welt und der weltweiten Entwicklung zu verlieren. Deutschland war innerhalb der EU das wachstumsschwächste Land. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahre 2023 um 0,3 Prozent. Auch für 2024 wird nur ein kleines Wachstum prognostiziert. (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung vom 21.02.2024).

Vor diesem schwierigen Hintergrund sind allerdings die branchenbezogenen Rahmenbedingungen für die Deutsche Holzveredelung sehr gut. Die beiden wichtigsten Produktbereiche - Isoliermaterial für den Transformatorenbau und Tanklagerungen für Flüssiggastanks (LNG) - laufen sehr gut, beide an der obersten Kapazitätsauslastung. Der Hintergrund für diese gute Ausgangslage für die Deutsche Holzveredelung ist der weltweite Umbau der Energieversorgung mit dem Ziel der CO₂-Reduktion und dem Endziel Klimaneutralität. Für beide Geschäftsbereiche wirkt dieser Umbau wirtschaftlich gesehen wie ein Beschleuniger.

Der Ausbau der Stromnetze ist zentral, um die Deckung des steigenden Strombedarfs - E-Mobilität, Wärmepumpen, KI - gewährleisten zu können. Als wesentlicher Zulieferbetrieb des Transformatorenbaus profitiert die Deutsche Holzveredelung direkt von dieser Situation.

Mittlerweile sind alle europäischen Transformatorenbauer für 2 bis teilweise 4 Jahre voll ausgelastet.

Parallel zu dieser Entwicklung im Transformatorenbau ist der weltweite Bedarf an Kunstharzpressholz im Anwendungsbereich Transport und Lagerung von Flüssiggas (LNG) ebenfalls stark angestiegen. LNG wird als Brückentechnologie angesehen, um die Umweltbelastungen im Vergleich zur Nutzung von Kohle und Schweröl zumindest deutlich zu reduzieren.



II. Geschäftsverlauf der Deutschen Holzveredelung

Der Geschäftsverlauf im Jahre 2023 war für die Deutsche Holzveredelung, gerade auch vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, sehr gut. Der Umsatz konnte deutlich gesteigert werden (+34% ggü. dem Vorjahr). Die Auftragseingänge nahmen über das Jahr gesehen kontinuierlich zu, der Auftragsbestand betrug über 20 Mio. EUR zum Jahresende 2023. Die Verteilung zwischen Umsätzen im In- und Ausland hat sich annähernd nicht geändert. Der Inlandsumsatz macht 20% am Gesamtumsatz aus, der Inlandsumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 25% erhöht werden und ist damit leicht unterproportional gestiegen.

Der Umsatz im Inland hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringer erhöht als der Gesamtumsatz, der Umsatzzuwachs des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr speist sich primär aus einer Umsatzsteigerung mit asiatischen Kunden (+54,1%).

Das Geschäft mit Bestandskunden im Transformatorenbau konnte in Summe deutlich ausgebaut werden. Zu Beginn des Geschäftsjahres mussten und konnten die Vertriebspreise angepasst werden.

Asien ist noch immer der bedeutendste Absatzmarkt für die Deutsche Holzveredelung. Insgesamt wurden im Jahr 2023 53,64% des operativen Umsatzes in Asien erzielt; in China allein fast 31% des Gesamtumsatzes. Der Umsatz mit Kunden in China ist im Berichtsjahr noch einmal deutlich angestiegen.

Die Beschaffungssituation hat sich im Bereich Holz und Harz im Jahresverlauf 2023, entgegen dem Vorjahr mit sehr volatilen Preisen, wieder als stabil dargestellt.

Die Personalkosten lagen, bedingt durch Personalaufbau und Lohn- und Gehaltssteigerungen, etwa 470 TEUR (+12,7%) über dem Niveau des Vorjahres; der Anstieg des Personalaufwands ist niedriger ausgefallen als der Umsatzanstieg, die Personalaufwandsquote konnte in 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 872 TEUR, primär bedingt durch erhöhte Instandhaltungsausgaben für Gebäude, Räume und Maschinen. Abschreibungen des Anlagevermögens stiegen um +95 TEUR, bedingt durch diverse Investitionen in den Maschinenpark. Der Jahresumsatz konnte deutlich erhöht werden, die Materialeinsatzquote, die sich in den letzten Jahren fast jährlich verschlechterte, hat sich im Berichtsjahr um 7,5 Prozentpunkt deutlich verbessert.

Entgegen der allgemeinen Entwicklung konnten die Energiekosten (+ 15 TEUR) fast konstant gehalten werden. Investitionen in eine PV-Anlage und in eine eigene Energiezentrale zur Erzeugung der thermischen Prozessenergie zeigen ihre Wirkung.

Die Vermögenslage der Gesellschaft, die Situation unseres kurz- und langfristig gebundenen Kapitals, wie auch der Verbindlichkeiten sind stabil und solide.

1. Ertragslage:

Die Ertragslage des Unternehmens war 2023 positiv. Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (+173%). Der wesentliche Grund für die verbesserte Ertragslage ist die verbesserte Produktivität und der deutlich gestiegene Umsatz im Berichtsjahr, primär bedingt durch erhöhte Vertriebspreise. Die Materialeinsatzquote hat sich im Geschäftsjahr ggü. dem Vorjahr verbessert, nachdem sie sich im Vorjahr deutlich verschlechtert hatte. In Summe konnte der Rohertrag, bedingt durch den Umsatzzuwachs und den verbesserten Materialeinsatz um 6,4 Prozentpunkte verbessert werden.

2. Finanzlage:

Die Gesellschaft verfügt über eine sehr gute Bonität. Die Finanzlage wird als sehr stabil eingeschätzt, die Finanzstruktur ist gesichert. Die Ertrags- und Finanzlage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Finanzlage erlaubt alle Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen und unter Ausschöpfung der Skontierung zu begleichen. Liquiditätsengpässe hat es im Berichtsjahr nicht gegeben und werden auch nicht erwartet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 9,1% der Bilanzsumme aus und konnten planmäßig bedient werden. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind deutlich höher als die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wir verfügen über deutlich höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

3. Vermögenslage:

Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung T€	Veränderung %
Aktiva				
Anlagevermögen	4.515	3.466	+1.049	+30,3
Kurzfristige Vermögenswerte	6.336	6.281	+874	+17,3
Liquide Mittel	4.010	218	+3.792	+1.740
Passiva				
Eigenkapital	1.595	1.570	+25	+ 1,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.398	7.223	+4.175	+ 57,8
Langfristige Verbindlichkeiten	1.383	955	+428	+44,8



Wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€	Veränderung T€	Veränderung %
Bilanzsumme	15.257	10.067	+5.190	+51,6

Das Anlagevermögen im Bereich Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um +1.023 TEUR erhöht, primär bedingt durch eine Anzahlung (geleistete Anzahlung auf Sachanlagen) für eine neue Pressanlage, die allerdings erst Anfang 2025 geliefert werden soll.

Unsere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 3,2% der Bilanzsumme (489 TEUR), haben sich gegenüber dem Vorjahr um -69 TEUR reduziert und wurden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen und unter Ausschöpfung der Skontierung beglichen. Wir rechnen auch weiterhin mit einer fristgerechten Erfüllung unserer finanziellen Verpflichtungen.

Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 4.129 T€ und damit 27,1% der Bilanzsumme. Sie haben sich zum Vorjahr bei deutlich erhöhtem Umsatz fast nicht erhöht (+28 TEUR). Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übersteigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen somit deutlich um 3,64 Mio. EUR.

In den Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 8,14 Mio. EUR und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.668 TEUR enthalten.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Langfristige Investitionen werden über langfristige Finanzierungen oder aus der DHV-Unternehmensgruppe (Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen) getätigt. Für langfristige Finanzierungen wurden Grundschulden an Banken abgetreten.

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den Rohgewinn (Umsatz minus Materialaufwand, Energie und Aufwendungen für bezogene Leistungen) sowie den Cashflow heran. Der Rohgewinn verbesserte sich im Berichtsjahr absolut um 4,76 Mio EUR. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens war im Berichtsjahr als sehr gut angesehen und soll möglichst auf dem Niveau des Jahres 2023 gehalten werden.

C. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

D. Prognosebericht

Der Transformatorenbau, als der wichtigste und umsatzstärkste Marktbereich für die Deutsche Holzveredelung, wird in den Jahren 2024 und 2025 eine stabile Nachfrage nach Isoliermaterial verzeichnen. Das Marktumfeld hat sich und wird sich weiter verbessern, der begonnene Umstieg auf E-Mobilität, die Installation von Wärmepumpen, der hohe Strombedarf der KI, der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien, das Ziel der CO₂-Reduktion, erfordern zwingend den Ausbau der Stromnetze und erzeugt damit unweigerlich Bedarf an weiteren Stromtrassen und damit auch an neuen Transformatoren. Der Transformatorenmarkt hat seine Kapazitätsgrenzen erreicht, alle Transformatorenbauer in Europa melden Vollausslastung, mehrere wichtige Kunden im Transformatorenbereich sind bis in das Jahr 2027 ausgebucht. Alle Prognosen gehen von einem stabilen, wachsenden Markt bis mindestens 2026 aus. Die Deutsche Holzveredelung wird parallel zum Markt wachsen. Wir rechnen mit einem Umsatzanstieg für 2024 von +10 Prozent. Grund sind die komplett ausgelasteten Produktionskapazitäten.

Im Bereich Tanksupports für Flüssiggastanks im Schiffbau ist die erwartete Marktlebung erfolgt und wird weiter anhalten. Es sind viele Projekte in der Umsetzung, viele Abschlüsse für Lieferungen in den Jahren 2024 bis 2026 wurden bereits getätigt. Für 2024 und 2025 erwarten wir in diesem Bereich steigende Umsätze.

Insgesamt lag der Auftragseingang im Berichtsjahr etwa 6,67 Mio. EUR über dem Auftragseingang des Vorjahres, was einer Zunahme um 30,6 Prozent entspricht. Im Berichtsjahr lag der Auftragseingang 7,43 Mio. EUR über dem Umsatz. Der Auftragsbestand lag zum Ende des Berichtsjahres bei über 15 Mio. EUR.

Absatzpreiserhöhungen sind auch im Jahr 2024 unumgänglich, insbesondere die Verschlechterung der Kostenstruktur muss kompensiert werden.

Der Personalbestand wird im Verlauf des Jahres 2024 leicht steigen. Die Personalkosten werden im Jahre 2024 über denen des Vorjahres liegen. Es muss mit deutlichen Steigerungen der Personalkosten gerechnet werden.

Die Deutsche Holzveredelung wird auch im Jahr 2024 in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Finanzlage wird sich im Jahre 2024 weiter verbessern.

Für das Jahr 2024 sind mehrere mittlere Investitionen in den Maschinenpark geplant, z. B. wird ein zusätzliches CNC-Bearbeitungszentrum angeschafft werden. Für das Jahr 2025 ist eine große Investition in eine neue Pressanlage vorgesehen, mit der die vorhandene Produktionsleistung um mind. 15 Prozent erhöhen soll.

Die weitere Entwicklung des Unternehmens wird sehr positiv, die des Marktes für 2024 bis 2026 ebenfalls sehr positiv eingeschätzt.

E. Chancen- und Risikobericht

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland werden schlecht und mit erheblichen Risiken angesehen. Die unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen werden trotz des schwierigen Umfelds als sehr gut angesehen.

Eine Ausweitung des Krieges über die Ukraine hinaus bleibt ein schwebendes Risiko. Direkte negative Auswirkungen werden aber nicht erwartet.

Die hohe Umsatzabhängigkeit von China ist mittelfristig mit einem hohen Risiko verbunden.



Der hohe Exportanteil am Gesamtumsatz kann mittelfristig zu einem Problem werden, da Protektionismus anscheinend wieder zunehmend populärer wird.

Die Rohstoff-Beschaffung wird nicht mehr als erhöhtes Risiko angesehen.

Langjährige und verlässliche Lieferantenbeziehungen und langfristige abgeschlossene Lieferverträge lassen eine Unterversorgung mit Rohstoffen momentan als unwahrscheinlich erscheinen.

Die vorhergesagte hohe Nachfrage an Isoliermaterial aus dem Transformatorenbau und an thermisch isolierenden Support aus dem Bereich LNG wird es ermöglichen, dass Rohstoffpreissteigerungen an unsere Endkunden weitergegeben werden können.

Das Unternehmen setzt eine Unternehmensplanung mit laufendem Soll-/Ist-Vergleich als Führungsinstrument ein. Fehlentwicklungen werden damit erkannt und Maßnahmen können direkt eingeleitet werden.

Währungsrisiken sind gering, da fast ausschließlich in Euro fakturiert wird.

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch ständiges Monitoring der Forderungen und eine Kreditversicherung begrenzt. Ferner werden angemessene Pauschal- und ggf. Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Langfristige Bankverbindlichkeiten bestehen ausschließlich zur Investitionsfinanzierung. Die Tilgung erfolgt planmäßig.

Aufgrund der Eigenkapitalausstattung, der positiven Ertragslage im Berichtsjahr, der bestehenden Kreditlinien bei den Hausbanken und der Ziele, Planungen und Prognosen für 2024 und 2025, lässt sich die wirtschaftliche Lage der Deutschen Holzveredelung als gesichert und sehr positiv im Hinblick auf die kommenden Jahre beschreiben.

Vornehmliches Ziel wird es sein, die Produktionsmengen im Jahre 2024 und 2025 zu steigern. Dazu werden Investitionen in den Maschinenpark und ein Ausbau der Personalkapazitäten gehören. Es wird für 2024 mit einer deutlichen Umsatzausweitung und einem konstant guten Ertrag gerechnet.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Kirchhundem, den 29. März 2024

gez. Dipl.-Ing. Marc Schmeing

gez. Dipl.-Ing. Christian Schmeing

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen	4.515.531,44	3.466.257,80
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42.905,00	41.649,68
II. Sachanlagen	4.280.957,34	3.257.939,02
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	329.932,52	296.732,52
2. technische Anlagen und Maschinen	1.232.595,00	1.431.236,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.585.687,02	1.522.528,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.132.742,80	7.442,48
III. Finanzanlagen	191.669,10	166.669,10



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	191.519,10	166.519,10
2. Sonstige Finanzanlagen	150,00	150,00
B. Umlaufvermögen	10.696.324,01	6.581.273,62
I. Vorräte	1.732.280,95	1.786.244,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.953.693,94	4.576.991,95
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	697.712,32	360.307,87
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	350.387,25	82.387,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.255.981,62	4.216.684,08
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.010.349,12	218.037,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	45.021,33	19.575,24
Aktiva	15.256.876,78	10.067.106,66
Passiva		
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.595.000,00	1.570.000,00
I. Kapitalanteile	502.000,00	500.000,00
1. Kapitalanteile Kommanditisten	502.000,00	500.000,00
II. Rücklagen	1.093.000,00	1.070.000,00
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen	880.378,00	319.586,00
C. Verbindlichkeiten	12.720.506,36	8.116.870,66
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.383.480,28	954.559,03
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	776.134,60	338.313,03
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	607.345,68	616.246,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.140.812,97	4.743.359,54
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.140.812,97	4.743.359,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.668.904,03	1.392.837,05
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	901.966,23	625.899,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	766.937,80	766.937,80
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.527.309,08	1.026.115,04
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.527.309,08	1.026.115,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	60.992,42	60.650,00



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Passiva	15.256.876,78	10.067.106,66

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR
1. Rohergebnis	13.885.642,15	9.124.712,69
2. Personalaufwand	4.149.671,12	3.679.224,39
a) Löhne und Gehälter	3.372.653,74	3.018.582,29
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	777.017,38	660.642,10
davon für Altersversorgung	3.330,02	2.294,37
3. Abschreibungen	532.324,02	437.991,22
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	532.324,02	437.991,22
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.742.222,25	2.870.952,57
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	985,12	720,29
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	124,50	366,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.665,50	1.405,08
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221.633,33	180.834,16
davon an verbundene Unternehmen		21.184,95
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	873.396,00	348.161,20
9. Ergebnis nach Steuern	4.399.185,43	1.609.320,23
10. Jahresüberschuss	4.399.185,43	1.609.320,23
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	4.399.185,43	1.609.320,23
12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Kirchhundem. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HR A 6848 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses



Der Jahresabschluss der Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft & Co. KG im Sinne des § 264a i.V.m. § 267 II HGB auf.

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß §§ 276 und 288 II HGB werden in Anspruch genommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie bei den Sachanlagen erfolgt die Abschreibung linear. Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 III 5 HGB) waren nicht erforderlich.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Anlagespiegel ist als Anlage I zum Anhang beigefügt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB). Für überalterte und ungängige Gegenstände werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten unter Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital retrograd bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Kalenderjahres fällig.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, wurden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die am Abschlussstichtag im Handelsregister gemäß § 172 I HGB eingetragenen Hafteinlagen entsprechen den geleisteten Einlagen.

Das Eigenkapital ist in der Bilanz entsprechend den Vorschriften des § 264c II HGB gegliedert. Unter dem Posten „Kapitalanteile Kommanditisten“ sind die Festkapitalkonten der Kommanditisten ausgewiesen. Die persönlich haftende Gesellschaft deho Schmeing Verwaltungs-GmbH hält keine Kapitalanteile an der Gesellschaft.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde nach der versicherungsmathematischen Projektes-Unit-Credit-Methode gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere Steuererstattungsansprüche (T€ 91) ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 253 Abs. 1 HGB):

- durchschnittlicher Marktzins von **1,82 %** (im Vorjahr durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,78 %), für eine Laufzeit von 10 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von **0,0 % (Rententrend 2,0%)** nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“



• Der Unterschiedsbetrag zwischen dem 10-jährigen durchschnittlichen Marktzins und dem 7-jährigen durchschnittlichen Marktzins beträgt 34 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für rückständigen Urlaub/Überstunden (**T€ 165**).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere ausstehende, Lohn- und Kirchensteuer (**T€ 30**), Verbindlichkeiten Sozialversicherungen (**T€ 5**) sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern (**T€ 64**).

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten sind in der Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	> 5 Jahre T€
Aus Miet- und Leasingverträgen	234	240	0

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind keine Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten (Vorjahr T€ 0). Es ergaben sich aber auch in den sonstigen betrieblichen Erträgen keine Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (Vorjahr T€ 0).

Der Gewinn- und Verlust-Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthält Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von T€ 1.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

2023 wurden durchschnittlich 68 Arbeitnehmer beschäftigt, davon waren 48 gewerbliche Arbeitnehmer, 11 Angestellte sowie 9 Teilzeitkräfte.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Komplementärin, die Deho Schmeing Verwaltungs-GmbH. Deren Geschäftsführer sind Herr Dipl.-Ing. Marc Schmeing und Herr Dipl.-Ing. Christian Schmeing.

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen (§ 181 BGB).

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen:

Name	Beteiligungsquote	Eigenkapital 31.12.2023	Ergebnis 2023
Dehonit-Falke s.r.o., Tschechien	100	3.943.923 €	382.346 €
Deho Schmeing Verwaltungs GmbH	100	25.000 €	1.639 €
DHV-Beteiligungs GmbH	100	1.346.848,36 €	12.226,94 €
Denswood Ltd., Indien (Gesellschaft ist nicht tätig)	100	0,51 €	0,00 €

Komplementärgesellschaft

Komplementärin ist die deho Schmeing Verwaltungs-GmbH. Seit dem 31.12.2023 ist die Komplementärin im Gesamthandsvermögen der Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG. Sie hat ihren Sitz in Kirchhundem. Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2023 € 25.000,00 und ist vollständig eingezahlt.

VII. Angaben gem. § 264c I HGB

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wie folgt enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Komplementärin: T€ 32 (Vorjahr: T€ 32)

Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten: T€ 8.109 (Vorjahr: T€ 4.711)

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ereignet.

Kirchhundem, den 29. März 2024

deho Schmeing Verwaltungs-GmbH

gez. Dipl.-Ing. Marc Schmeing, Geschäftsführer

gez. Dipl.-Ing. Christian Schmeing, Geschäftsführer

Anlagenpiegel

	Anschaffungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte	
	1.1.2023 EURO	31.12.2023 EURO	des laufenden Jahres EURO	kumuliert 31.12.2023 EURO	31.12.2023 EURO	31.12.2022 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen	285.727,84	294.648,84	7.665,68	251.743,84	42.905,00	41.649,68
Summe	285.727,84	294.648,84	7.665,68	251.743,84	42.905,00	41.649,68
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	840.232,28	906.664,28	33.232,00	576.731,76	329.932,52	296.732,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.719.837,72	3.809.989,51	288.792,79	2.577.394,51	1.232.595,00	1.431.236,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.317.568,04	3.569.028,66	202.633,55	1.983.341,64	1.585.687,02	1.522.528,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.442,48	1.132.742,80			1.132.742,80	7.442,48
Summe	7.885.080,52	9.418.425,25	524.658,34	5.137.467,91	4.280.957,34	3.257.939,02
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	166.519,10	191.519,10			191.519,10	166.519,10
2. Genossenschaftsanteile	150,00	150,00			150,00	150,00
Summe	166.669,10	191.669,10			191.669,10	166.669,10
Summe gesamt	8.337.477,46	9.904.743,19	532.324,02	5.389.211,75	4.515.531,44	3.466.257,80

Verbindlichkeitspiegel



ART	€	Mit einer Laufzeit von		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.383.480,28	776.134,60	607.345,68	0,00 €
	(954.559,03)	(338.313,03)	(565.296,00)	(50.950,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488.546,83	488.546,83	0,00	0,00
	(557.849,13)	(557.849,13)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.668.904,03	901.966,23	766.937,80	0,00
	(1.392.837,05)	(625.899,25)	(766.937,80)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.000,00	32.000,00	0,00	0,00
	(32.000,00)	(32.000,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.147.575,22	9.147.575,22	0,00	0,00
	(5.243.625,45)	(5.243.625,45)	(0,00)	(0,00)
(davon gegenüber Gesellschafter: € 8.108.812,97 (Vj: € 4.711.359,54)				
(davon aus Steuern: € 29.796,35; (Vj: € 32.858,41)				
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.832,22; (Vj: € 11.241,77)				
	12.720.506,36	11.346.222,88	1.374.283,48	0,00
	(8.180.870,66)	(6.797.686,86)	(1.332.233,80)	(50.950,00)

* in Klammern angegebene Werte betreffen Vorjahreszahlen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Forderungsabtretungen, durch Grundschulden und Maschinensicherungsübereignung abgesichert.

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 13.11.2024 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir am 31.10.2024 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG, Kirchhundem

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Holzveredelung Schmeing GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kommanditgesellschaften & Co. KG geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kommanditgesellschaften & Co. KG geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kleve, den 31.10.2024

Confidentia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Joachim F. Ernst, Wirtschaftsprüfer